Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 232. Sonnabend, den 4. October. **1845.**

Sonntag, den 5. October 1845, (Erndtefest) predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Um 7 Uhr Herr Archid. Dr. Kniewel. Um 9 Uhr Herr Consistorial-Rath und Superintendent Bresler. Um 2 Uhr Herr Prediger Dr. Herrmann. Donnerstag, den 9. October, Bibelfest, Predigt: Herr Prediger Tornwald, 9 Uhr; Bericht: Herr Divisionsprediger Dr. Kahle. Nachmittag 3 Uhr Bibelerklärung. Herr Archid. Dr. Kniewel.

Königl. Kapelle. Vormittag Herr Domherr Rossolkiewicz. Nachmittag Herr Vicar. Jeska.

St. Johann. Vormittag Herr Pastor Rösner. Anfang 9 Uhr. Nachmittag Herr Diac. Hepner. (Sonnabend, den 4. October, Mittags 12½ Uhr Beichte.) Wegen des Bibelfestes zu St. Marien keine Wochenpredigt.

St. Nicolai. Vormittag Herr Vicar. Rhode Polnisch. Vormittag Herr Pfarrer Michalski Deutsch. Anfang 10 Uhr. Nachmittag Herr Vicar. Wildner Anfang 3½ Uhr.

St. Catharinen. Vormittag Herr Pastor Borkowski. Anfang um 9 Uhr. Mittags Herr Archid. Schnaase. Nachmittag Herr Diac. Wemmer. Mittwoch, den 8. October, Wochenpredigt Herr Pastor Borkowski. Anfang um 8 Uhr.

St. Brigitta. Vormittag Herr Pfarrer Fiebag. Nachmittag Herr Lic. Bartoßkiewicz.

Heil. Geist. Vormittag Herr Prediger Böck. Anfang 9 Uhr.

Carmeliter. Vormittag Herr Vicar Damski. Polnisch. Nachmittag Herr Vicar Damski. Deutsch.

St. Petri und Pauli. Vormittag Militairgottesdienst Herr Divisionsprediger Dr. Kahle. Anfang 9½ Uhr. Vormittag Herr Prediger Böck. Anfang 11 Uhr. Communion. Sonnabend 2 Uhr Nachmittag Vorbereitung.

St. Trinitatis. Vormittag Herr Prediger Dr. Scheffler. Anfang 9 Uhr. Sonnabend, den 4. October, Mittags 12½ Uhr Beichte. Nachmittag Herr Prediger Blech. Mittwoch, den 8. October, Wochenpredigt Herr Prediger Blech. Anfang 8 Uhr.

St. Annen. Vormittag Herr Prediger Mrongowius. Polnisch.

St. Salvator. Vormittag Herr Prediger Blech. Anfang 9 Uhr.

St. Barbara. Vormittag Herr Prediger Karmann. Nachmittag Herr Prediger Oehlschläger. Sonnabend, den 4. October, Nachmittags 3 Uhr Beichte. Mittwoch, den 8. October, Wochenpredigt Herr Prediger Karmann. Anfang (neun) 9 Uhr.

St. Bartholomäi. Vormittag um 9 Uhr Herr Archid. Schnaase und Nachmittag um 2 Uhr Herr Predigt-Amts-Candidat Kahle. Beichte 8½ Uhr und Sonnabend um 1 Uhr. Donnerstag, den 9. October, Wochenpredigt Herr Pastor Fromm. Anfang 8 Uhr.

Heil. Leichnam. Vormittag Herr Prediger Tornwald. Anfang 9 Uhr. Beichte 8 Uhr und Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr. Nachmittag Katechisations-Andacht Herr Prediger Tornwald. Anfang ½3 Uhr.

Himmelfahrt-Kirche in Neufahrwasser. Vormittag Herr Pfarrer Tennstädt. Anfang 9 Uhr. Beichte.

Kirche zu Altschottland. Vormittag Herr Pfarrer Brill.

Kirche zu St. Albrecht. Vormittag Herr Pfarrer Weiß. Anfang um 10 Uhr.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. und 3. October.

Se. Excellenz der General-Lieutenant Herr Freiherr v. Krafft-Krafftshagen aus Berlin, die Herren Kaufleute Kuntz aus Schwetz, Weiler aus Würtzburg, Makomanski aus Thorn, Herr Veterinär-Arzt Kugelberg aus Bützow im Meklenburgischen, Herr Gutsbesitzer v. Below aus Wyczeczyn, log. im Hotel de Berlin. Herr Kaufmann C. L. Willert nebst Familie aus Königsberg, log. im Englischen Hause. Herr Gutsbesitzer Rump aus Brück, Frau von Brüninghausen aus Stettin, log. in den drei Mohren. Herr Kaufmann Heymann aus Königsberg, Herr Gutsbesitzer Hintzmann aus Kaminiza, log. im Hotel d'Oliva.

Bekanntmachung.

1. Der Doctor medicinae Hugo Emil Albert Heberer zu Danzig und dessen verlobte Braut Emilie Juliane Ciborovius, letztere im Beitritt ihres Vaters, haben mittelst gerichtlichen Vertrages vom 10. d. M., die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in der von ihnen einzugehenden Ehe ausgeschlossen.

Marienwerder, den 22. September 1845.

Königl. Ober-Landes-Gericht.

AVERTISSEMENTS.

2. Den Gewerbetreibenden der Stadt und der dazu gehörigen Vorstädte, welche zur Gewerbesteuer-Abtheilung Litt. C. für die Gast-, Speise-, Schankwirthe

und Conditors gehören und die nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 eine Steuergesellschaft bilden, der die Vertheilung der Steuer unter sich durch ihre selbst zu wählenden Abgeordneten obliegt, machen wir hiemit bekannt, daß zur Wahl dieser Abgeordneten, Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1846 ein Termin zu

Montag, den 6. October, um 10 Uhr Vormittags
auf unserm Rathhause

anberaumt worden.

Wir fordern daher sämmtliche zu dieser Abtheilung gehörende Gewerbetreibende auf, in dem angesetzten Termin sich zahlreich einzufinden mit der Verwarnung, daß von jedem Ausbleibenden angenommen werden muß, daß er sich der Wahl der Erscheinenden unterwerfe.

Danzig, den 18. September 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

3. Zur erbemphyteutischen Verleihung von 14 Forst-Parcelen bei Bodenwinkel steht ein Licitations-Termin

den 6. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle an.

Danzig, den 6. August 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

4. Zur Verpachtung des Aussendeichs am weißen Hofe, zwischen dem Ganskruge und der Rückforter Schanze gelegen, enthaltend 262 Morgen 40 □R. 140 □Fuß magdeburgisch, oder 119 Morgen 132 □R. culmisch, entweder im Ganzen oder in 27 Parcellen, vom 2. Februar 1846 ab, auf 6 Jahre, haben wir einen Licitations-Termin

Dienstag, den 14. October c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn Zernecke I. angesetzt.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 25. September 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

5. Die Plätze in Altschottland No. 152. a. und b. von 156 □R. und No. 130, 131, 132 von 101 □R. sollen in einem

Mittwoch, den 19. November c., Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn Zernecke anstehenden Lizitations-Termin, gegen Einkaufgeld und Kanon, zur Vermehrung der Kämmerei-Einkünfte, in Erbpacht ausgeboten werden.

Danzig, am 29. September 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

6. Zur erbemphyteutischen Ausbietung von 16 Landstücken zu Letzkauerweide, gegen Einkaufgeld und Kanon, steht ein Lizitations-Termin

Sonnabend, den 29. November c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Stadtrathe und Kämmerer Herrn Zernecke I. an.

Danzig, den 27. September 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Entbindungen.

7. Die heute um 9½ Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich — in Stelle jeder besondern Meldung — hierdurch ergebenst anzuzeigen

Danzig, den 3. October 1845. v. Schmidt,
Pr.-Lieutenant im 4ten Inft.-Regt.

8. Heute Morgen um 1 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. F. A. Deschner.

Heiligenbrunn, den 3. October 1845.

Verbindung.

9. Die gestern vollzogene Vermählung meiner Tochter Elise mit Herrn H. Durège, zeige ich Freunden und Bekannten hiemit statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst an. Marie Kossak Wwe.

Danzig, den 4. October 1845.

Literarische Anzeigen.

10. In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse No. 598., ist zu haben:

Das Buch der Sympathie

oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur. Von einem alten Schäfer. Preis: 10 Sgr.

11. Bei **B. Kabus**, Langgasse, dem Rathhause gegenüber, zu haben:

Glückseligkeitslehre für das physische Leben des Menschen, oder: **die Kunst, das Leben zu benutzen** und dabei Gesundheit, Schönheit, Körper- und Geistesstärke zu erhalten und zu vervollkommnen. Von Ph. H. Hartmann. 8te Original-Aufl. 1 Rthlr.

Herr Buffey aus Berlin **im Wiener-Elysium**, lokales Lebensbild von Gust. Schönstein. 8 Sgr.

12. Bei **S. Anhuth**, Langenmarkt No. 432., ist zu haben:

Probates Universal-Hausmittel
bei allen äußern Verletzungen.

Der Selbstarzt

bei äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art.

Oder: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, Lähmungen, offene Wunden, Brand, Krebsschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, so wie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels William Lee. Aus dem Englischen. Zweite Auflage.

8. Geh. Preis 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers **W. Lee**, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, so wie selbst innere Leiden auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich bereits überall durch vielfache Erfahrungen bewährt; weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte.

Anzeigen.

13. **In der Heiligen Geist-Kirche**

Gottesdienst und Darreichung des heiligen Abendmahls — der deutsch-katholischen Gemeinde — Sonntag, den 5. October c., Vormittags 11 Uhr. Predigt **Herr Prediger Kaulfus aus Breslau. Heute Sonnabend, den 4. October c.,** Abends 5 Uhr, **Vorbereitung** zum heil. Abendmahl.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

14. **Bequeme Reisegelegenheit nach Stettin,** die den 5. October c. abgeht. Näheres Fleischergasse No. 65. bei C. F. Schubart.

15. Ein junger Mensch vom Lande, 17 Jahr alt, der die nöthigen Vorkenntnisse zur Landwirthschaft im elterlichen Hause angesehen, wünscht um sich besser hierin auszubilden, in ein anderes Wirthschaftsverhältniß sofort blos für freie Station zu treten. Das Nähere beim Kaufmann Voy auf dem Holzmarkt.

16. Die öffentliche Prüfung sämmtlicher Klassen der **Petrischule** wird Dienstag, den 7. October d. J., Vormittags von 8½ Uhr und Nachmittags von 2½ Uhr an in dem Hause Fleischergasse No. 132. gehalten werden.

Am 8. October ist Censur und Versetzung. Der Winter-Cursus beginnt Montag, den 20. October. Bis dahin bin ich jeden Vormittag zur Aufnahme neuer Schüler bereit. Der Direktor Dr. F. Strehlke.

Danzig, den 1. October 1845.

17. **Ueber 20 Journale, ernsten wie heitern und pi-**quanten Inhalts, (5 mit Modebildern und Illustrationen) cirkuliren bei uns. Zwei Mal wöchentlich werden 2 Hefte in's Haus geschickt. Preis pro Quartal 1 Rthlr., pro Jahr 4 Rthlr.; beim Jahres-Abonnement mit einem beliebigst zu wechselnden, selbst auszuwählenden, Freibuch. Da unsere Anstalt über 7500 Werke enthält und zwar die Modewerke in mehreren Exemplaren, so ist dieses eine wesentliche Annehmlichkeit. Wir laden zum Eintritt, der täglich erfolgen kann, ergebenst ein.

Die Schnaasesche Leihbibliothek, Langenmarkt No. 433.

18. Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr bei der Londoner Phönix-Assecuranz-Compagnie auf Grundstücke, Mobilien und Waaren, im Danziger Polizei-Bezirke, so wie zur Lebensversicherung bei der Londoner Pelican-Compagnie werden angenommen von Alex. Gibsone, Wollwebergasse No. 1991.

19. Ein polirtes Spind, — nicht neu — zu Bücher und Noten, wird gekauft: Langenmarkt No. 485. 3 Treppen hoch.

20. Meinen Freunden und Bekannten, so wie denen, welche den begonnenen **Mal- und Zeichnen-Unterricht** fortzusetzen oder an demselben Theil zu nehmen wünschen, die ergebene Anzeige, daß ich vom 2. October ab in meiner früheren Wohnung, Glockenthor No. 1974., anzutreffen bin.

Alb. Juchanowitz,
Landschafts-Maler.

21. Die verehrten Eltern und Vormünder der weiblichen Jugend, beehre ich mich ergebenst in Kenntniß zu setzen, daß mir von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung die Genehmigung geworden, meine Anstalt zu erweitern, da die jetzt vorhandene Schülerzahl die Einrichtung von **zwei neuen** Klassen, zur Förderung der höhern Bildung, nothwendig gemacht hat. Kinder verschiedenen Alters, selbst vom vollendeten fünften Jahre ab, werden in die Anstalt aufgenommen.

Der neue Lehrkursus beginnt mit dem 9. October dieses Jahres. Zu fernern Anmeldungen bin ich täglich in meiner Wohnung Heil. Geistgasse No. 989. zu sprechen.

Danzig, den 1. October 1845.

Louise Wilhelmine Ebert,
Vorsteherin
der höhern Mädchenschule.

22. Von neuem wenden wir uns an Danzigs wohlwollende Frauen und Jungfrauen mit der Bitte, unsere Schulen durch ihre Geschicklichkeit und ihre Erfindungsgabe zu unterstützen. Diese vier Schulen bestehen seit 15 Jahren größtentheils durch den Erlös der Ausstellung und der Auction dieser schönen und nützlichen Handarbeiten, und würden ohne diese Hilfe ferner nicht bestehen können.

Wir zweifeln nicht an der Gewährung dieser Bitte, denn edle Frauen, empfänglich für alles Schöne und Gute, beharren in treuer Liebe für dasjenige, was sich ihrer Zuneigung werth bezeigt hat.

Die zu diesem Zwecke gütigst bestimmten Sachen bitten wir bis zum 15. November d. J. an Fräulein Ahrends, Fräulein Boie, Frau v. Groddeck, Frau Commerzienräthin Höne, Frau Dokter Kniewel u. Frau Inspektor Oehlschläger gefälligst abgeben zu lassen.

Der Frauen-Verein.

Danzig, den 4. October 1845.

23. Eine geübte **Laden-Demoiselle** sucht eine Condition. Adressen unter C. M. werden erbeten im Intelligenz-Comtoir.

24. Gebildete junge Mädchen, welche geneigt sind das Blumenmachen gründlich zu erlernen, können das Nähere hierüber erfahren in der Blumen-Handlung des C. W. Biegut, Frauengasse No. 897.

25. Eine Frau welche im Putzmachen, Landwirthschaft und Kochkunst geübt ist, wünscht auf dem Lande ein baldiges Unterkommen. Näheres Schmiedegasse 92.

26. Scharrmachergasse 1978. werden alte Danziger Gesangbücher angenommen.

27. ☞ **Lokal-Veränderung.** ☜

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem **6. October d. J.** meine **Galanterie u. Mode-Waaren-Handlung** von der **Langgasse № 373.** in das Haus **Langgasse № 392.** neben der **Conditorei** des Herrn **Keismann** verlegt habe. Ich bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch in meine **neue Wohnung** zu übertragen, und versichere, daß ich mir dasselbe durch billige Preise und strenge Rechtlichkeit zu erhalten bemüht sein werde.

H. S. Cohn.

28. Peruquen und Platten a la Diaphane,

neueste Erfindung von zweckmässigen u. natürlichen Haartouren für Herren.

Diese neueste Art Touren für Herren sind das Vollkommenste, was nur je erdenklich ist. Man sieht durch sie bei einer üppigen Fülle von Haaren seinen eignen Scheitel und Wirbel so deutlich, dass auch das geübteste Auge nicht eine Haartour vermuthen lässt. Ihre neue Construction ist von der Art, dass sie bei der grössten Natürlichkeit und Leichtigkeit, wodurch die Ausdünstung des Kopfes nicht im Mindesten gehindert wird, dennoch fest und gleichmässig auf demselben anschliessen. Jede bei mir bestellte Tour wird mit besonderer Rücksicht auf die Proportion des Kopfes und den Ausdruck des Gesichts, der Schnitt derselben in die Kopfhaare arrangirt, unter meiner speciellen Leitung angefertigt.

Auch empfehle ich meine auf das bequemste eingerichtete

Haarschneide-Salons

welche täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet sind. W. Schweichert, Langgasse No. 534. [1]

29. Am 2. d. M. ist auf dem Wege von Zoppot nach Oliva einem armen Dienstmädchen ein Pack mit Kleidungsstücken in einem bunt kattunenen Tuch, vom Wagen verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe desselben Drehergasse No. 1351. 1 Rthlr. Belohnung.

30.
Concert-Anzeige.
Die Schwarzenbacher (früher Gung'ls) Capelle.

Heute Sonnabend **Soirée musikale** im **Hôtel de Berlin.** Anfang 7 Uhr. Entrée 10 Sgr.

Sonntag: Matinée im **Hôtel de Berlin.** Anfang 11 Uhr. Entrée 10 Sgr. Die Anschlagezettel das Nähere.

31. **Heute, d. 4. d. M., musik. Abend-Unterhaltung** durch die Familie Fritsch bei Müller, Pfefferstadt.

32.
Caffée-National.

Heute Sonnabend **musikalische Soirée,** wozu ergebenst einladet.
Anfang 7 Uhr. F. W. Brämer.

33. **Sonntag, d. 5. d. M., Concert im Jäschkenthale** bei B. Spliedt.

34.
Zinglershöhe.

Morgen Sonntag den 5. Concert. Voigt.

35. **Sonntag, d. 5. d. M., von 4 Uhr ab Harfen-Concert** von der Familie Fritsch, wozu ergebenst einladet Schröder am Olivaerthor.

36. **Sonntag, d. 5. d. M., Concert im Jäschkenthale** bei G. Schröder.

37. **Sonntag, d. 5. d. M., Concert im Jäschkenthale** bei J. G. Wagner.

38 **Sonntag, den 5. d. M., Concert im Hotel de Magdeburg,** wozu ergebenst einladet C. F. Jordan.

39. **Montag, den 6. d. M., Concert im Hotel de Magdeburg.** C. F. Jordan.

40. Montag, den 6. d. M., musikalische Unterhaltung im Jäschkenthale bei J. G. Wagner.

41. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß in d. M. mein **Tanzunterricht** beginnt, mit der Bitte, um recht baldige Meldungen. Das Nähere Tobiasgasse No. 1861. F. Sawalisch, Tanzlehrer.

42. **Bequeme Reisegelegenheit nach Stettin** ist in den drei Mohren, Holzgasse, anzutreffeu.

43. Röpergasse 462. sind zwei Plätze zum 2. Rang Loge zu vermiethen.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 232. Sonnabend, den 4. October 1845.

44. Von Sonnabend, den 4. October, ab wohne ich Langgasse No.

45. Alle Arten bunte Stickereien werd. saub. u. schnell angef. Goldschmdg. 1071.

46. Logenplätze sind zu abonniren Petersiliengasse No. 1488.

47. Eine Wohnung mit 2 Stuben, Küche, Stall oder Boden auf der Niederstadt gelegen, wird sogleich zu miethen gesucht. Das Nähere im Comtoir der Gewehrfabrik, Niederstadt.

48. Ein Wirthschafter, der mit guten Zeugnissen versehen ist, auch seine Militairpflichten erfüllt hat, sucht unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Adressen bittet man im Intelligenz-Comtoir unter der Chiffre A. Z. abzugeben.

49. Hundegasse No. 250. sind einige Flügel zu vermiethen.

50. **Bequeme Reisegelegenheit nach Elbing,** Dienstag den 7. October, Morgens 6 Uhr, Fleischergasse No. 65. bei F. C. Schubart.

51. Meinen theuren Freunden und Bekannten, die nach dem Tode und bei der Beerdigung meiner lieben Frau mir ihre herzliche Theilnahme bewiesen haben, statte ich hiemit den innigsten und verbindlichsten Dank ab. Fromm.

Danzig, den 3. October 1845.

52. Einem Hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als Feilenhauer etablirt habe, und bitte um geneigten Zuspruch. — Theodor Faucke,
Johannisgasse No. 1375.

53. Es sollen 100 Stück Hammel in der Nähe von Dirschau in Winterfütterung genommen werden; auch wird ein tüchtiger Nachtwächter gesucht. Weitere Auskunft giebt ein Wohllöbliches Intelligenz-Comtoir zu Danzig.

54. Anständige Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden im Rähm No. 1809.

55. In einer der hiesigen Schulen für arme Mädchen, wird die Stelle einer Aufseherin bei den größeren frei. Wer allein steht, gut nähen, stopfen, zeichnen u. stricken kann und sonst sich dazu geeignet fühlt, beliebe sich in den Nachmittagsstunden zu melden Heil. Geistgasse No. 1012.

56. Ein einträgl. Wohngebäude im Rähm ist z. verk. Nachr. Johannisg. 1329.

57. Ein Herr sucht 1 kl. fr. Stube m. Meub. Adr. Pfefferstadt 110. 1 Tr.

58. Kirchliche Anzeige.

Donnerstag, den 9. d. M., feiert die hiesige Bibelgesellschaft ihr 31stes Jahresfest in der Oberpfarrkirche zu St. Marien, Vormittags von 9 Uhr an. Die Festpredigt wird von Herrn Prediger Tornwald, der Jahresbericht von Herrn Divisionsprediger Dr. Kahle gehalten werden. Am Schlusse des Gottesdienstes findet eine Collecte an den Kirchenthüren und eine General-Versammlung in der Sacristei statt. Zur Theilnahme an dieser Feier werden Alle, welche die Verbreitung des Wortes Gottes wünschen, herzlich eingeladen.

Das Comité der Danziger Bibelgesellschaft.

59. **Englischer Patent-Asphalt-Filz zum Dachdecken.**

Dieser Filz ist während mehrerer Jahre in England mit Erfolg angewendet worden und seine großen Vorzüge vor jeder andern Art von Dachdeckung bestehen in seiner **Billigkeit, Leichtigkeit, Elasticität, Wärme** und **Dauerhaftigkeit.** Der Vortheil seiner Billigkeit wird dadurch noch erhöht, daß sein Gewicht nur $\frac{3}{4}$ ℔ pro Quadratfuß beträgt und er daher zur Befestigung nur einer leichten Holzunterlage bedarf. Seine Breite ist 32 Zoll und kann er in beliebige Längen von der ganzen Höhe des Daches geschnitten werden, wodurch die Deckungskosten ebenfalls bedeutend verringert werden.

Der Preis hier zur Stelle inclusive Eingangszoll stellt sich auf **vier** Silbergroschen für den laufenden Fuß von 32 Zoll Breite. Zu ländlichen Gebäuden, Viehställen, Schoppen 2c. ist dieser Filz auch besonders deshalb zu empfehlen, weil er ein warmes Dach liefert und zugleich wegen seiner Leichtigkeit nur geringe Transportkosten verursacht.

Bei Gebäuden, die bereits mit Dachpfannen gedeckt sind und denen man ein warmes Dach geben will, wird er häufig unmittelbar unter den Dachpfannen angewendet.

Dieser Filz wird von den Inhabern des Patents im Vertrauen auf seine Brauchbarkeit empfohlen; nähere Auskunft so wie Proben ertheilt deren unterzeichneter Agent.

Danzig, den 3. October 1845. E. Hawley,
Niederstadt, Weidengasse No. 430.

60. ☞ Alter ächter Schmandkäse, mehrere Gattungen Kräuter-Käse, Limburger und Topfkäse, so wie eingeschlagene Butter und Honig sind in großen und kleinen Quantitäten zu haben. Es werden auch Bestellungen auf frisch geräucherten Schinken und Speck täglich in den Nachmittagsstunden Breitgasse No. 1198. entgegen genommen bei H. Vogt.

61. Wer auf zwei Sperrsitzplätze immer um die 4te Vorstellung zu abonniren wünscht, beliebe sich Hundegasse No. 300. zu melden.

62. Die Herren Mitglieder und Stellvertreter des Verwaltungs-Ausschusses, so wie die Herren Inspizienten des Sicherheits-Vereines, werden freundlichst ersucht, sich am achtzehnjährigen Stiftungstage, Montag den 6. October, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause zu versammeln.

Zernecke I.,
z. Z. erster Vorsteher.

63. Mitleser z. Berl. Zeit. u. hies. Blätt. k. beitret. gr. Krämerg. 643. u. Graueng. 902.

64. Das Nahrungshaus Mattenbuden No. 264. ist zu verkaufen. Das Nähere No. 277., 2 Treppen hoch nach vorne.

65. Die Veränderung seines Wohnortes von Culm nach Danzig, Matzkauschegasse No. 415, beehrt sich ergebenst anzuzeigen W. Rach,
praktischer Thierarzt.

66. Zur gefälligen Beachtung.

Bei der Veränderung meines Schildes sehe ich mich veranlaßt, auf mehrseitige Anfragen, die Erklärung zu geben, daß die frühere Benennung „Lithogr. Institut“ mit der jetzigen „**Steindruckerei**“ ganz gleich bedeutend ist und ich ganz dasselbe Geschäft wie früher betreibe. Zur Verdeutlichung für's Allgemeine mied ich das griechische Wort und zog die Benennung in der Muttersprache vor.

Meine „**Steindruckerei**“ Langgasse No. 407. einem Hochgeehrten Publikum empfehlend, verspreche ich alle im Fache des Steindrucks (Lithographie) vorkommende Arbeiten auf's Sorgfältigste auszuführen. — Verlobungs-, Hochzeits-, Entbindungs- und Todes-Anzeigen ꝛc. ꝛc. liefere ich auf meiner Schnellpresse in kürzester Zeit.

J. F. Lohrenz.

Vermiethungen.

67. Zwei bis drei zusammenhängende Zimmer sind mit oder ohne Meubeln zu vermiethen Schneidemühle No. 456.

68. Im Rähm No. 1804 ist zu Ostern k. J. eine Unterwohnung mit eigener Thür zu vermiethen. Näheres daselbst.

69. Hundegasse, gerade über Herrn Dalmer, ist der Speicher sogleich zu verm. Das Nähere Langgasse No. 371. in der Hangestube bei Dobbelmund.

70. Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus **5 geräumigen Zimmern**, Gesindestube, Böden, Küchen, Kellern ꝛc., nöthigenfalls nebst **Pferdestall**, ist — auf Verlangen **auch getheilt** mit den nöthigen Pertinenzien — zu Ostern 1846 Hundegasse No. 263. zu vermiethen.

71. In der Frauengasse 880. sind zwei Stuben mit Meubeln zu vermiethen.

72. Wollwebergasse No. 1092. ist ein Ladenlokal nebst Wohngelegenheit zu Ostern k. J. zu vermiethen; auch eignet sich dasselbe zum Comtoir sehr gut. Das Nähere daselbst.
73. Schmiedegasse am Holzmarkt sind 2 Zimmer mit Meubeln an einzelne Personen sogleich zu vermiethen.
74. Verhältnisse wegen ist die freundliche und decorirte Oberwohnung von 2 Stuben rc. (nebst eigener Thüre) Lastadie an der Aschbrücke No. 466. zu vermieth.
75. **Langgasse No. 514.** ist ein freundliches Zimmer mit Meubeln an einzelne Herren vom Civil zu vermiethen.
76. Kl. Hosennähergasse 866., parterre Brückens., ist 1 meubl. Stube zu verm.
77. Zwei Stuben vis a vis m. allen Bequeml. sind z. verm. vorst. Graben 2054.
78. Portschaisengasse 573. ist eine Vorstube mit Meubeln zu vermiethen.
79. Eine freundl. Stube ist für 1 auch 2 Herren zu verm. 2ten Damm 1275.
80. Ein trockner Keller ist zu verm. Näh. Hundegasse No. 239. 2 Tr. hoch.
81. Hundegasse No. 244. ist die Saal-Etage nebst Comtoir-Stube zu vermiethen und Ostern 1846 rechter Ziehzeit zu beziehen.
82. Fleischerschergasse 49. ist Umstände halber eine Wohnung zu vermiethen.

A u c t i o n e n.

83. Montag, den 6. October 1845, Nachmittags um 3 Uhr, wird der Mäkler A. Momber in dem Hause in der Hundegasse No. 287., in der Nähe des Kuhthores, durch Ausruf gegen gleich baare Bezahlung verkaufen:

Ein Sortiment ächte Harlemer Blumenzwiebeln, welche so eben durch Capt. de Boer, im Schiff Gesina, ergebracht sind.

84. Dienstag, den 7. October c., Vormittags 9 Uhr, soll im Hause Heil. Geistgasse No. 931. ein kleines Mobiliar, 1 Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Porzellan und Fayance und allerlei Küchengeräthe enthaltend, öffentlich versteigert werden. J. T. Engelhard, Auctionator.

85. Montag, den 13. October c. sollen im Auctionslokale, Holzgasse No. 30., auf gerichtliche Verfügung und freiwilliges Verlangen öffentlich versteigert werden:

25 goldene und silberne Cylinder- und Spindel-, Herren- und Damen-Uhren, darunter 2 Repetirwerke, goldene Pettschafte, Uhrschlüssel, Uhrhaken, Kreutze, Gürtelschnallen, Ohrgehänge, Uhr- und Halsketten, 3 Necessairs, 1 goldene Figur (Affe) 2 silberne Dosen, 1 goldene, 2 silberne Medaillen, mehrere Tischuhren, Wanduhren, Kronleuchter, Trumeaux und Spiegel aller Art; gebrauchte aber gut erhaltene Schreibsecretaire, Sophas, Schränke, Kommoden, Stühle, Tische, Bettgestelle, Schreibepulte, Koffer, Kisten pp., viele Betten und Matrazen, einige Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Tischzeug, Kleidungsstücke, Schildereien, Lampen, Handwerkszeug mancherlei Instrumente, Porcellan, Fayance, Gläser, Kupfer, Zinn, Messing, eisernes und hölzernes Küchengeräthe. Ferner

1 vorzügliches Flügel-Fortepiano in Polysander Holzkasten, 2 andere Instrumente, 1 eiserner Geldkasten, **40 Dutzend Eau**

de Cologne, 10 Mille ächte Vanille-Zigarren, ein Quantum zurückgesetzte Galanterie-Waaren, als: geschmackvolle eiserne Briefbeschwerer, lackirte, messing. und bronzene Tisch- und Armleuchter, Plattmenagen, Caraffinen, Fruchtschaalen, Käseglocken und Weingläser, — eine Parthie Manufacturen, vorzüglich Kattune, Kamelotte u. wollene Stoffe enthaltend — Ballastschaufeln, Stahlsensen, Armfeilen, Brettschneidersägen und 2 aus dem Plafond eines Zimmers entnommene Oelgemälde.

J. T. Engelhard, Auctionator.

86. Auf freiwilliges Verlangen des Oesterreichischen General-Consuls, Herrn von Henneberg, soll am 16. October in der Jopengasse No. 732. eine Sammlung werthvoller Oel-Gemälde, alter und neuer Meister, Kupferstiche und Lithographieen, unter Glas und Rahmen, öffentlich versteigert werden, wovon die Verzeichnisse im Auctions-Büreau und in der Homannschen Buchhandlung von heute ab zu haben sind. Sämmtliche Kunst-Gegenstände sind aufs eleganteste in vergoldeten Rahmen gefaßt und in schönster Erhaltung.

J. T. Engelhard, Auctionator.

87. ## Auction zu Glettkau.

Donnerstag, den 16. October d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen, die auf den Feldmarken zu Glettkau befindlichen:

Circa 200 Ruthen guten, geruchfreien, trockenen Torf und ein Quantum gut gewonnenes Nachheu,

gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Die Herren Käufer belieben sich in der Hakenbude zu Glettkau zu versammeln.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

88. ## Schiffs-Auction.

Freitag, den 24. October 1845, Mittags 12 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in der hiesigen Börse in öffentlicher Auction, für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen:

Das hier am „langen Lauf-Speicher" liegende, im Jahre 1840 hier neu aufgezimmerte, 147 Normal-Lasten große Brig-Schiff „Johanna Henriette" mit dessen dazu gehörendem Inventarium und in dem Zustande überhaupt, wie es sich jetzt zur Stelle befindet und von Kauflustigen zu jeder Zeit des Tages in Augenschein genommen werden kann.

Das Verzeichniß des Inventarii ist in der Börse angeschlagen und kann deshalb auch bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Der Zuschlag erfolgt an demselben Tage, Abends Sechs Uhr im Börsen-Locale, bis wohin Nachgebote angenommen werden.

Die resp. Käufer werden höflichst ersucht, sich zur bestimmten Zeit recht zahlreich einzufinden.

Hendewerk. Reinick.
Mäkler.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

89. **Vorzüglich schöner frischer Saat-Weitzen bei F. E. Grohte.**

90. Montag, den 6. October, Morgens 10 Uhr, soll im Pockenhausschen Holzraum, ein von Holz erbauter Stall mit 2 Thorwegen, an den Meistbietenden zum Abbrechen verkauft werden.

91. Frischer Schwedischer Kalk ist am Kalkorte mit Capt. Nyberg angelangt und wird von seinem Schiffe zum billigsten Preise verkauft.

92. **Frische Austern bei J. C. Weinroth.**

93. Eine bedeutende Auswahl wollener Pferdedecken, gefüttert und ungefüttert, Filz-Chabracke und wollenes Deckenzeug erhielten so eben und empfehlen billigst

J. B. Oertell & Co., Langgasse No. 533.

94. Schöne mahagoni Speisetische, Kleidersecretaire, Kommoden- und Spieltische, birkne Stühle und Kinderbettgestelle, gestrichene Waschtische und Betträhme stehen billig zu verkaufen Pfefferstadt No. 228.

95. Billige Seegras-Matratzen empfiehlt die Leinwandhandlung von

S. W. Pankratz, 1sten Damm 1126.

96. Eine bedeutende Auswahl **Herren-Sackröcke, Bournusse und Wiener Paletots,** in den neuesten Facons, gingen mir so eben ein. Indem ich dieselben einem geehrten Publikum hiemit bestens empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch. J. S. Tornier, Heil. Geistgasse No. 757.

97. Frische Pommeranzen, süße Apfelsinen, Citronen, astrachaner kl. trockene Zukkerschotenkerne, Catharinen-Pflaumen, ital. Kastanien, Nanteser Sardinen, Erbsen und Trüffeln in Blechdosen, Oliven, Sardellen, India Soy, engl. Pickels, alle Sorten beste weiße Tafel-Wachslichte, Stearin-, Palm- und engl. Sperma-Ceti-Lichte, erhält man billig bei Jantzen, Gerbergasse No 63.

98. Trockene dreizöllige birkene bunte Bohlen sind zu verkaufen altstädtschen Graben No. 1302. im „Hotel de Stolp."

99. Ein Schild, 10 Fuß lang, steht zum Verkauf Holzgasse No. 36.

100. Wiewohl die Wollpreise bedeutend in die Höhe gegangen sind verkaufe ich doch, um damit zu räumen, alle Sorten englische, Berliner u. Leipziger Strickwolle zu alten, jedoch festen Preisen, und bitte das geehrte Publikum, mich mit ihren Einkäufen darin zu beehren. F. W. Malzahn, Breitgasse No. 1193.

101. Reife Bergamotten sind käuflich Hakelwerk No. 811.

102. Alte gebrauchte Nägel sind Eimermacherhof 1786. zu verkaufen.

103. 1 Kleiderspind ist Eimermacherhof No. 1786. zu verkaufen.

104. Dresd. **Malzbonbon, Malzsyrup** f. d. Hust. p. echt gr. Krämerg. 643.

105. Lastadie No. 449. sind zwei alte Oefen zu verkaufen.

106. **Daß ich jetzt wieder eine Sendung Segeltuch** aller Gattungen, als Schwer-, Halb- und Bramtuch, in bester Qualität, so wie Patenttauwerk von St. Petersburg erhalten, zeige ich hierdurch meinen geehrten Abnehmern, mit der Bitte um gütigen Zuspruch, ganz ergebenst an.

C. A. Schulz, Heil. Geistgasse No. 925.

107. Langgarten No. 228. sind mehrere Meubeln, als Tische, Spiegel, Kommode, Sopha, ein großer Schrank ꝛc., einiges Küchengeräth, auch mehrere Topf-Gewächse und einige Zentner Lumpen für die Papiermühle zu verkaufen. Zur Besichtigung und Verkauf sind von heute bis zum 9. d. M. die Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr bestimmt.

108. Bremer Fett-Heeringe, von ausgezeichneter Güte, a 4 und 9 Pf. pro Stück, Caffee a Pfd. 5 Sgr., empfiehlt ergebenst

F. Wießniewsky, Tobiasgasse und Rosengassen-Ecke No. 1552.

109. Ein neuer Fensterkopf mit Fenstern und Laden ist zu verkaufen Junkergasse No. 1910.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 30. September bis incl. 2. October 1845.

I. Aus dem Wasser: Die Last zu 60 Scheffel sind $210\frac{2}{3}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon $110\frac{2}{3}$ Lst. unverkauft u. — Lst. gespeichert.

		Weizen.	Roggen.	Leinsaat.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1. Verkauft	Lasten: . . .	92	8	—	—	—	—
	Gewicht, Pfd.	125—134	122—124	—	—	—	—
	Preis, Rthlr.	$160-183\frac{1}{3}$	120	—	—	—	—
2. Unverkauft	Lasten: . . .	$92\frac{2}{3}$	18	—	—	—	—
II. Vom Lande: d. Schfl Sgr.		—	—	—	gr. — kl. —	—	gr. — w. —

Thorn passirt vom 27. bis incl. 30. September 1845 u. nach Danzig bestimmt
6031 Stück kiehne Balken.
321 Klafter Brennholz.
16 Lasten Faßholz.
1020 Schock Bandstöcke.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 2. October 1845.

	Briefe.	Geld.
	Silbrgr.	Silbrgr
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Monat . .	204	—
Hamburg, Sicht . . .	—	—
— 10 Wochen	45	—
Amsterdam, Sicht. .	—	—
— 70 Tage . .	$99\frac{1}{2}$	—
Berlin, 8 Tage . . .	—	—
— 2 Monat . .	$99\frac{1}{3}$	—
Paris, 3 Monat . . .	$79\frac{3}{4}$	—
Warschau, 8 Tage .	97	—
— 2 Monat .	—	—

	ausgeb.	begehrt.
	Sgr.	Sgr.
Friedrichsdo'r	170	—
Augustdo'r	—	—
Ducaten, neue	96	—
dito alte	96	—
Kassen-Anweis. Rtl.	—	—

Berichtigung: Annonce 50. in No. 231. Verkauf einer Violinschule muß es heißen Matzkauschegasse No. 420. statt 429.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 232. Mittwoch, den 4. October 1845.

Das hiesige Tageblatt enthält in seiner No. 159. einen Aufsatz die Hospitäler zu Heil. Geist und St. Elisabeth hieselbst betreffend, welcher von gänzlicher Unkenntniß der Verhältnisse zeugt. Der Verfasser hat nicht einmal gewußt, daß die Verwaltung dieser Hospitäler seit 20 Jahren unter der Ober-Aufsicht der Königl. Hochverordneten Regierung hieselbst steht, sonst würde er nicht gesagt haben, daß nach dem Tode Sr. Majestät des hochseligen Königs, der alte Schlendrian die Sache wieder in das Buch der Vergessenheit geschrieben habe. Im § 7. der Instruction für den neuen Vorstand dieser Hospitäler vom 20. April 1827 aber heißt es:

„Der Vorstand steht directe unter der Provinzial-Behörde, der allein Red' und „Antwort über das Verfahren zu geben und die allein Rechnungslegung zu „fordern berechtigt ist."

Um irrigen Ansichten im Allgemeinen in dieser Beziehung zu begegnen, geben wir nachstehende Mittheilung über das Sachverhältniß.

Durch den im Jahre 1823 ausgebrochenen Concurs über die Hospitäler zu Heil. Geist und St. Elisabeth wurde selbst die Zahlung an die Hospitaliten unmöglich gemacht. Se. Majestät der Hochselige König aber gewährte durch Kabinets-Ordre vom 5. Juni 1824 aus landesväterlicher Gnade die Mittel um einen Vergleich mit den Gläubigern herbeizuführen, welcher denn auch durch das Vergleichs-Erkenntniß des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hieselbst d. d. 11. Juli 1826 zu Stande gebracht wurde. Es wurde hiezu durch die erwähnte Königl. Kabinets-Ordre ein Kapitals-Vorschuß von Zehntausend Thalern und zur Bestreitung der den Hospitaliten gebührenden Gebungen auf zehn Jahre ein jährlicher Vorschuß von Viertausend Fünfhundert Thalern aus der General-Staats-Kasse bewilligt. Dies geschah jedoch lediglich unter der Voraussetzung in Bezug auf die Hospitaliten, daß diese, wie es in der Königl. Kabinets-Ordre heißt:

„sich vorläufig mit Einer sogenannten Kost und die im Hospitals-Gebäude „wohnenden Individuen außerdem mit der nothwendigen Heitzung zufrieden „erklären, wogegen diese Gaben nach und nach verbessert werden sollen, der- „gestalt, daß die durch das Aussterben der Genossen erwachsenden Ersparnisse „oder die sonstigen Verbesserungen des Einkommens der Anstalt den Ueberle- „benden nach Maaßgabe der von ihnen gezahlten Einkaufsgelder und nach „dem Betrage der ihnen dafür zugesicherten Renten bis zur Erfüllung der „letzteren, zugelegt werden sollen, wobei sie jedoch auf alle Nachzahlung für „die Vergangenheit Verzicht leisten müssen."

So wurde der Vergleich festgestellt, jeder Hospitals-Genosse, gleichviel ob auf eine Kost oder auf mehrere Kosten eingekauft, empfing den Geldbetrag Einer Kost mit

10 Sgr. 6 Pf. wöchentlich und als nach und nach Ersparnisse gegen den Etat sich herausstellten, wurden diese alljährlich an die Hospitaliten nach Maaßgabe ihrer Mehrkosten vertheilt. Ein Mehres konnte nicht geschehen und mußten die Hospitaliten mit ihren Anträgen auf weitere Gewährungen abgewiesen werden, wie solches unter andern durch Königl. Kabinets-Ordre vom 7. November 1842 geschah. Es konnte vielmehr die Verwaltung nur fortgeführt werden, wenn die sich auf 54678 Thlrn. 11 Sgr. belaufenden Vorschüsse aus der General-Staatskasse vor wie nach zinsfrei belassen wurden, was denn auch Allerhöchsten Orts bis Ende des Jahres 1845 genehmigt wurde.

Mittlerweile ist fortwährend die Realisation des Activ-Vermögens der Hospitäler, so weit solches thunlich, durch den Vorstand betrieben worden, wodurch die Staats-Vorschüsse gedeckt sind. Nach angelegter Berechnung erschien es nun dem **Vorstande** als ausführbar, den noch lebenden Hospitaliten, welche auf mehr als Eine Kost eingekauft sind, den vollen Betrag dieser Mehrkosten vom Anfange dieses Jahres zu zahlen, wenn Sr. Majestät, unser allergnädigster König, die zinsfreie Belassung jener Staats-Vorschüsse noch bis Ende des Jahres 1848 huldvoll gewähren wolle. Der Vorstand richtete demnach den hierauf bezüglichen Antrag unterm 12. Februar d. J. an die Königliche Hochverordnete Regierung hieselbst, um endlich das längst gewünschte Ziel, die Einnahme der Hospitaliten wesentlich zu verbessern, zu erreichen. Die Hoffnung des Vorstandes auf die Königliche Huld wurde denn auch vollkommen erfüllt, denn mittelst Kabinets-Ordre vom 11. Juli d. J. hatten Sr. Majestät, unser allergnädigster König, geruht, „den Hospitaliten zu Heil. Geist und St. Elisabeth in Danzig die denseben aus Staatskassen bewilligten unverzinslichen Vorschüsse im Gesammtbetrage von 54678 Thlr 11 Sgr. noch bis zum Schlusse des Jahres 1848 zu stunden und zugleich zu genehmigen, daß die Hospitaliten vom Anfange d. J. ab in den vollen Genuß der ihnen contractlich gebührenden Gebungen gesetzt werden."

Hienach ist nun die volle Zahlung der Mehrkosten an die Hospitaliten seit Anfang dieses Jahres geleistet worden und wird damit wöchentlich fortgefahren.

Danzig, den 2. October 1845.

Die Vorsteher der vereinigten Hospitäler zu Heil. Geist- und St. Elisabeth.

Trojan. Behrend. Rosenmeyer.